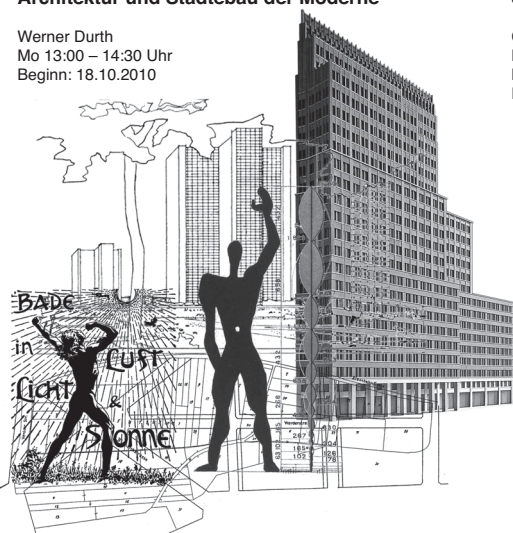


## Vorlesung 3./5. Semester

Kleiner Hörsaal L3 01/91

### Historische Grundlagen III Architektur und Städtebau der Moderne

Werner Durth  
Mo 13:00 – 14:30 Uhr  
Beginn: 18.10.2010



Im Mittelpunkt von Lehre und Forschung am Fachgebiet GTA stehen Entwicklungslinien moderner Architektur und Stadtplanung in Europa, die aus dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen. Im Rahmen der Vorlesung werden diese Entwicklungslinien im Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse aufgezeigt und erläutert, in parallelen Seminaren exemplarisch vertieft.

### Drei Revolutionen

Der Beginn des Eisenzeitalters

### Die großen Städte

Folgen der Industrialisierung

### Reformbewegungen

Aufbruch der Moderne

### Der Sieg des neuen Baustils

Strömungen und Tendenzen der 20er Jahre

### Tradition und Moderne

Wachsende Spannungen

### Bauen im Nationalsozialismus

Neugestaltung und Raumordnung

### Zerstörung als Chance

Wiederaufbau in Europa

### Architektur im Kalten Krieg

Städtebau im Osten Deutschlands

### Urbanität durch Dichte

Auf der Suche nach neuen Leitbildern

### Andere Städte

Visionen der Moderne

### Grenzen des Wachstums

Die Entdeckung der Umwelt

### Paradigmenwechsel

Stadterneuerung und Rekonstruktion

## Bachelor B17a

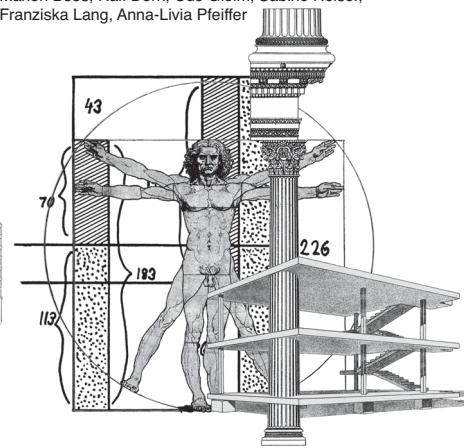
einsemestrig, 2 CPs

## Pflichtseminar 1. Semester

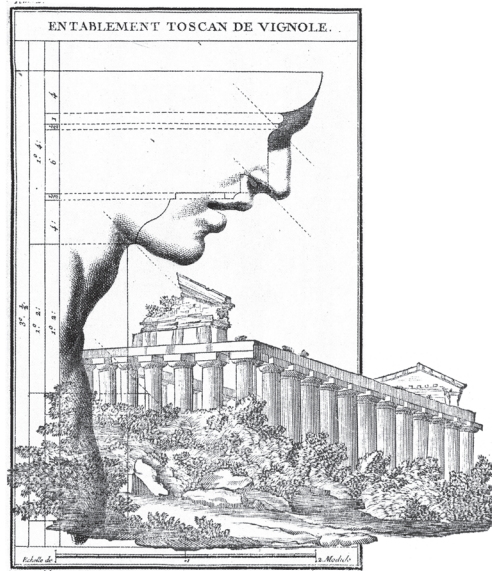
Ort gruppenabhängig

### Grundlagen und Methoden der Architekturgeschichte (I)

Gemeinsame Veranstaltung der Fachgruppe A:  
Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, GTA  
Marion Boos, Ralf Dorn, Udo Gleim, Sabine Heiser,  
Franziska Lang, Anna-Livia Pfeiffer



Das zweisemestrige Modul zur Einführung in die Architekturgeschichte beginnt im Wintersemester zunächst mit einer Vorstellung wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Hierbei werden unter anderem die Recherche von themenspezifischer Literatur, der korrekte Umgang mit Informationen, die Entwicklung der Fähigkeit eines eigenständigen Zugangs zur gebauten Umwelt sowie ihrer wissenschaftlichen Erforschung eingeübt. Im weiteren Verlauf des Semesters folgt in seminaristischer Form die Erarbeitung eines umfassenden Grundwortschatzes architekturhistorischer Termini.



Das Modul „Einführung in die Architekturgeschichte“ wird im Sommersemester mit praktischen Gebäudeerkundungen sowie der eigenständigen Erarbeitung eines Referates fortgeführt. Die Lehrveranstaltung findet in Seminarform statt. Die Seminargruppen werden abwechselnd von allen drei Fachgebieten betreut. Die Einteilung der Studierenden in Gruppen erfolgt in der ersten Stunde, daher Anwesenheitspflicht! Ort und Zeit des ersten Treffens werden in der Einführungswoche bekannt gegeben.

## Bachelor B02

zweisemestrig, 7 CPs

## Wahlpflichtseminar 3./5. Semester Bachelor B17b

Seminarraum GTA

einsemestrig, 2 CPs + 2CPs Vorlesung Durth

### Französische Architektur der Moderne

Udo Gleim  
Di 16:30 – 18:00 Uhr  
Beginn: 19.10.2010



Seit der Aufklärung gingen von bedeutenden Baumeistern in Reflexion politischer, ökonomischer und sozialer Wandlungsprozesse immer wieder Impulse für Architektur und Städtebau sowie für die Entwurfspraxis von Architekten und Planern aus. Mit dem Schwerpunkt auf Frankreich sollen wesentliche Entwicklungslinien im Kontext dieser Veränderungen bis heute nachvollzogen und am Beispiel von Leben, Werk und Wirkung ausgewählter Protagonisten der vergangenen drei Jahrhunderte präsentiert und diskutiert werden.

Dabei soll die intensive Beschäftigung mit dem jeweiligen „Zeitgeist“ nicht nur zu einem besseren Verständnis der Zusammenhänge moderner Architektur und Stadtplanung führen, sondern auch die Basis für eine eigenständige Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen zur Architektur der Gegenwart vermitteln.

## Wahlpflichtseminar 3./5. Semester Bachelor B17b

Seminarraum GTA

einsemestrig, 2 CPs + 2CPs Vorlesung Durth

### Niederländische Architektur der Moderne

Ralf Dorn  
Mo 10:15 – 11:45 Uhr  
Beginn: 18.10.2010



Die um 1900 auch in den Niederlanden anzutreffende historistische Architektur hatte zum Verlust einer als zeitgemäß empfundenen Baukunst beigetragen. Dies führte zu der Suche nach neuen Ausdrucksformen. Als deren Wegbereiter gilt Hendrikus Petrus Berlage. Er wurde als bedeutender Vertreter des sogenannten Rationalismus international bekannt. Auf ihn beziehen sich nachfolgende zum Teil auch konträre Strömungen wie die sogenannte Amsterdamer Schule, De Stijl sowie der niederländische Funktionalismus. Nach dem Ersten Weltkrieg kam es zu einem fruchtbaren Austausch der Ideen zwischen den Niederlanden und Deutschland. Vorträge wurden gehalten, Manifeste diskutiert, Aufsätze und Bücher verfasst. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kam es erneut zu produktiven Wechselwirkungen, in den 1960er Jahren folgten Konzepte für urbane Megastrukturen, Rezeption des englischen „New Brutalism“ und die Entstehung des „Strukturalismus“ in der Architektur. Auch im Zeitalter der Globalisierung spielen niederländische Architekturbüros wie OMA, UN Studio, MVRDV eine bedeutende Rolle und sind bis heute höchst aktuell.

Das Seminar behandelt die Entstehungsgeschichte und das Spannungsfeld wichtiger Strömungen niederländischer Architektur der Moderne sowie deren Folgen bis in die Gegenwart.

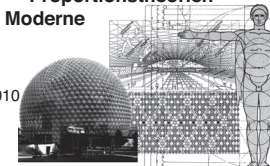
## Wahlpflichtseminar Bachelor B17b/ Master M13–16

Seminarraum GTA

einsemestrig, 2 CPs + 2 CPs Vorlesung Durth / 4 CPs

### „Geplante Schönheit“ – Proportionstheorien in der Architektur der Moderne

Helge Svenshon  
Blockveranstaltung  
Erstes Treffen: Mo 18.10.2010  
16:30 – 18:00 Uhr



„Aber du hast alles geordnet nach Maß, Zahl und Gewicht.“ Was Salomon im Buch der Weisheit über die Konstitution der Welt sagt, kann ebenso als konstituierendes Prinzip der Architektur verstanden werden. Seit frühester Zeit scheinen geometrische Figuren und Zahlensysteme, übersetzt in Proportion und Harmonie, das Erscheinungsbild monumentaler Architektur zu prägen. Doch mit der „Erfindung“ des Goldenen Schnitts in der Mitte des 19. Jahrhunderts wird ein ästhetisches Regelwerk entwickelt, das die „objektive Schönheit“ von Kunst und Architektur plan- und reproduzierbar zu machen verspricht. Zuerst nur als Analysekriterium und Bewertungsinstrument für die retrospektive Beurteilung bedeutender historischer Momente eingesetzt, wurde die neue Proportionslehre bald Bestandteil der Architekturausbildung, vervielfältigte sich in zahlreiche weitere Varianten, prägte das architektonische Schaffen des gesamten 20. Jahrhunderts und wirkt weiter bis in die Gegenwart.

An ausgewählten Beispielen wie der Entwurfstheorie J. L. M. Lauweriks, Ernst Neuferts Bauordnungslehre, Le Corbusiers Modulor, der Koindizenztheorie und Überlegungen zur numerischen Ästhetik werden die einzelnen Theorien in ihrem jeweiligen geistesgeschichtlichen Kontext untersucht und analysiert. Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

## Wahlfachseminar Oberstufe Diplom Master M13–16

Seminarraum GTA

einsemestrig, 4 CPs

### Internationale Bauausstellungen

Werner Durth  
Di 13:00 – 14:30 Uhr  
Beginn: 19.10.2010



Im Zeitraum eines Jahrhunderts haben sich die internationalen Bauausstellungen zu einem Experimentierfeld der Stadtentwicklung und damit zu einem besonderen „Markenzeichen“ der Planungskultur in Deutschland entwickelt, das als „IBA“ weltweit Anerkennung findet. Sie wandelten sich dabei von Architektur- zu Bau-Kultur-Ausstellungen, bei denen neben ästhetischen und technologischen zunehmend soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte sowie die Qualität von Prozessen in den Vordergrund traten. Eine IBA verhandelt das Leben, Wohnen und Bauen in Stadt und Region mit einem weit darüber hinausgehenden Geltungsanspruch ihrer Inhalte, ihrer Organisation und Präsentation. Sie setzt Maßstäbe für die Alltagspraxis von Architekten ebenso wie für die planenden Verwaltungen und gibt wichtige Impulse für Theorie und Wissenschaft.

In Fortsetzung des IBA-Seminars vom vergangenen Sommersemester sollen in diesem Wintersemester Anlässe, Akteure, Konzepte und Folgen internationaler Bauausstellungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts präsentiert und diskutiert sowie ausgewählte Schautafeln bereits abgeschlossener aber auch laufender Bauausstellungen im Rahmen von Exkursionen besichtigt werden.

## Wahlfachseminar Oberstufe Diplom Master M13–16

Seminarraum GTA

einsemestrig, 4 CPs

### Ernst Neufert

Werner Durth  
Mo 14:45 – 16:15 Uhr  
Beginn: 18.10.2010



Im Jahr 1900 geboren, studierte Ernst Neufert ab 1919 am Bauhaus in Weimar bei Walter Gropius und wurde bereits 1922 dessen Bauleiter, so auch beim Neubau des Bauhaus-Gebäudes in Dessau. Seit 1925 Professor an der unter Otto Bartning gegründeten Bauhochschule Weimar, wurde Neufert 1929 durch die nationalsozialistische Regierung entlassen. Als Privatarchitekt arbeitete er fortan an seiner „Bauentwurflehre“. Dieses 1936 erschienene Grundlagenwerk machte ihn in den folgenden Jahrzehnten weltweit bekannt. 1938 wurde er von Albert Speer zum Beauftragten für Normung ernannt und mit Untersuchungen zum Wohnungsbau beauftragt. Ab 1946 prägte er als Professor an der TH Darmstadt das Profil der Architekturfakultät und war vor allem als Industriearchitekt tätig. In Vorbereitung einer Ausstellung sollen im Seminar Leben und Werk, Bauten und Schriften Ernst Neuferts untersucht und diskutiert werden.

## Sonstige Veranstaltungen

Seminarraum GTA

### Doktoranden- und Habilitandenkolloquium

Werner Durth mit  
Ralf Dorn und Udo Gleim  
Freitags nach Vereinbarung  
ganztägig, Beginn jeweils 10:00 Uhr



In Fortsetzung der 2002 begonnenen Reihe finden auch im Wintersemester 2010/11 wieder drei Blockseminare (ganztägig, jeweils freitags nach Vereinbarung) statt, in denen Entwürfe und Zwischenberichte zu Dissertations-, Habilitations- und anderen Forschungsvorhaben im interdisziplinären Gespräch erörtert werden.